

Verfassungsstrukturen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation in der Frühneuzeit

■ Grundlagen

• Grundgesetze

- Goldene Bulle (1356): Königswahl
 - Ewiger Landfrieden (1495) [vgl. Reichsreform]
 - Augsburger Religionsfrieden mit Reichsexekutionsordnung (1555)
 - Westfälischer Frieden (1648)
 - Wahlkapitulationen (Herrschaftsverträge zwischen Kaiser und Kurfürsten)
- } zunehmende Verdichtung

• Struktur des Reiches

- föderativ organisierte **ständische Monarchie** (3 Ebenen: Reich – Reichskreise – Territorien und Reichsstädte)
- Reich als **Personenverband** (komplexes hierarchisches System von Personen und Korporationen)
- dabei Existenz folgender **Bindungen**: Reich als
 - **Lehnsverband** (persönliche Treueverpflichtung)
 - **Rechtsverband** (gemeinsame Rechtsprechungsinstanzen und Gesetzgebung)
 - **Friedensverband** (gegenseitiger Beistand, kein Krieg untereinander)
 - **Leistungsverband** (gemeinsame Steuern und Dienste zu gemeinsam organisierten Aufgaben)
- jedoch **Fehlen wesentlicher Elemente moderner Staatlichkeit**: keine Rechtsgleichheit, kein Reichsbürgerrecht, keine zentrale Bürokratie, kein stehendes Heer
- andererseits trotzdem evtl. Vorhandensein von **Staatlichkeit** (Theorie vom Reich als komplementären Reichs-Staat der deutschen Nation), jedoch in der Wissenschaft **umstritten** (siehe Kapitel „Konfessionelle und politische Konflikte im Römisch-Deutschen Reich“ in den Studienblättern „Gegenreformation, Katholische Reform, Konfessionalisierung“)

• Theorie: unterschiedliche Charakterisierung des Reichs in der zeitgenössischen Publizistik

- Dietrich **Reinkingk** (1590-1664): Reich als **Monarchie** (höchste Gewalt für den Kaiser)
- Bogislaw Philipp von **Chemnitz** (Pseudonym: Hippolitus a Lapide): Reich als Aristokratie (höchste Gewalt für die Reichsstände)
- Johannes **Limnaeus** (1592-1665): **gemischte Regierungsform** bei doppelter Souveränität (Kaiser [*majestas personalis*] und Reichsstände [*majestas realis*] im Zusammenwirken), dabei Übergewicht für das aristokratische Element
Grundlage: Aufteilung der Souveränität bei Johannes **Althusius** (1557-1638) in *maiestas* und *administratio*
- Samuel von **Pufendorf** (1632-1694): Reich als eigenartige Konstruktion, die nicht in gängige Typen einzuordnen ist („*ein irregulärer und einem Monstrum ähnlicher Körper*“), sondern ein sich aus gegenseitig beschränkten Staaten zusammensetzender Staat (1667)
- Johann Stephan **Pütter** (1725-1807): zusammengesetzter Staat als Monarchie (18. Jh.)

■ Organe

- **Kaiser – Reich als Wahlmonarchie**
 - **Kaiser** als Reichsoberhaupt
 - Wahl des Kaisers durch **Kurfürsten** (Goldene Bulle 1356)
 - Wahl und Krönung in **Frankfurt am Main** (seit 1562)
 - ab 1519 (Wahl Karls V.) Existenz von **Wahlkapitulationen** als Herrschaftsverträge zwischen Kaiser und Kurfürsten
 - Herrschaftsgewalt unter Mitwirkung der Reichsstände
 - **Reichsvikare** bei Sedisvakanz: Kurfürst der Pfalz für den Westen, Kurfürst von Sachsen für den Osten, Herzog von Savoyen für Reichsitalien
- **Zentralbehörden** des Reiches
 - **Reichshofkanzlei**: Ausfertigung der Urkunden und Schriftstücke (Leiter: Erzbischof von Mainz)
 - **Reichshofrat** (seit 1498): oberste Regierungs- und Verwaltungsbehörde sowie höchstes kaiserliches Gericht
 - **Reichskammergericht** (seit 1495): oberstes Reichsgericht mit starkem ständischem Einfluss
 - Standort in Speyer, ab 1690 in Wetzlar
 - konfessionell paritätische Besetzung (Augsburger Religionsfriede 1555)
 - Kompetenzen: Landfriedensbruch, Rechtsmittel territorialer Gerichte
 - Probleme: schwerfälliges Verfahren, Rivalität mit dem Reichshofrat
- **Reichskreise** (seit 1500) als **ausführende Organe**: mittlere Instanz zwischen Reich und Territorien
Kompetenzen: Wahrung des Landfriedens und der Sicherheit, Durchführung reichsgerichtlicher Beschlüsse, Vollstreckung der Reichskammergerichtsurteile, Aufsicht über Münze und Zoll, Polizeisachen (Reichsexekutionsordnung 1555)
- **Reichstag** (siehe folgendes Kapitel)

■ Symbolik und Rituale

- Akzeptanz und Stabilisierung der bestehenden Ordnung durch **Symbolik** öffentlicher Herrschaftsrituale
 - besondere **Bedeutung von Symbolen und Ritualen**, da soziale Beziehungen noch relativ stark auf persönlicher Interaktion beruhten
 - somit große Bedeutung bzw. rechtsetzende Qualität symbolischer Objekte (z. B. Krone, Wappen) und symbolischen Verhaltens (z. B. Einzugsrituale, Sitzordnungen, Krönungen, Huldigungen) für Repräsentation und politische Praxis, für das Funktionieren des Reichsverbandes
 - **Zweck**: Konstituierung der politischen Ordnung, Vermittlung von Herrschaft, Werten und Identität, Präsentation von Herrschafts- und Rangverhältnissen (symbolisch-rituelle Handlungen als „vormodernes Äquivalent für die geschriebene Verfassung der Moderne“ (Barbara Stollberg-Rilinger))
- **Reichsinsignien**: Herrschaftszeichen des Reiches aus dem Mittelalter
 - Reichskrone (evtl. 10. Jh.)
 - Reichsapfel (um 1200)
 - Reichszepter (14. Jh.)
 - Reichsschwert (11. Jh.)
 - Reichskreuz (um 1025)
 - Heilige Lanze (8./9. Jh.)
 - Krönungsmantel (1134 aus Palermo)



Aufbewahrungsort:
Nürnberg (1424-1796)

Der Reichstag des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation

■ allgemeine Angaben

- Versammlung der **Reichsstände**
- **Wurzeln**: königliche Hoftage und Kurfürstentage
- **Einberufungsrecht** durch den Kaiser
- **Vorsitzender**: Erzbischof von Mainz als Kurerzkanzler

■ Zusammensetzung: Einteilung in drei Kurien

- **Kurfürstenrat**: 7 Kurfürsten (ab 1648: 8; ab 1692: 9) – Beteiligung bei allen wichtigen kaiserlichen Regierungshandlungen
- **Reichsfürstenrat**
 - geistliche Bank: **geistliche Reichsfürsten** (Erzbischöfe, Bischöfe, Fürstäbe) – je eine Virilstimme
 - Reichsprälaten** (ca. 40 Äbte, Äbtissinnen, Pöpste etc.): je eine Stimme („Kuriatstimme“) für die beiden Prälatenkurien (schwäbische und rheinische Prälaten)
 - weltliche Bank: **weltliche Reichsfürsten** (Herzöge, Markgrafen) – je eine Virilstimme
 - Reichsgrafen** (ca. 100): je eine Stimme (Kuriatstimme) für die 4 Grafenkollegien (wetterauische, schwäbische, fränkische, westfälische Kurie)
- **Reichsstädte**: eine Kuriatstimme (Schwäbische und Rheinische Städtebank)

Verzeichnis in der **Reichsmatrikel** (zuerst 1521), jedoch mit Einschränkungen hinsichtlich der rechtsetzenden Gültigkeit (dafür substantielle Bedeutung von Ritualen)

Reichsdeputationstag

- Ausschuss des Reichstags für schwere Landfriedensstörung
- durch die Augsburger Reichsexekutionsordnung (1555) etabliert

■ Tätigkeit

- **Kompetenzen**
 - Gesetzgebung
 - Rechtspflege
 - Erhebung von Steuern
 - Bündnisse
 - Entscheidung über Krieg und Frieden
- **Beschlussfassung**
 - **getrennte Beratungen** in den einzelnen Kurien (mit Mehrheitsentscheidung, jedoch ab 1653 Auseinandreten des Reichstags in ein Corpus Catholicorum und ein Corpus Evangelicorum bei religiösen Fragen) mit Erfordernis einer gütlichen Einigung
 - Gültigkeit der Beschlüsse als **Reichsabschiede** (bis 1654, ab 1663 Immerwährender Reichstag) bei Übereinstimmung der drei Kurien
- **Tagungsorte**
 - bis 1654 an verschiedenen Orten (bevorzugt: Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Frankfurt, Worms, Speyer)
 - ab 1663 „Immerwährender Reichstag“ in Regensburg als permanenter Gesandtenkongress

Die Territorialstaaten im Reich

Entstehung eines **Landesstaats** mit Aufbau einer modernen **Verwaltung**,
dabei **Dualismus** von Herrscher und Ständen



Fürstliche Verwaltung

- **Zentralbehörden:** Hofrat, Hofkammer, Kanzlei, Hofkriegsrat, Kirchenrat
- **Lokalbehörden:** Ämter (Abgaben-erhebung, Rechtsprechung, Polizei-gewalt)

Landstände

- **Landtag:** Klerus, Adel, Städte
 - Steuerbewilligung
 - Zustimmung zu Gesetzen
- begrenzte Gerichtsbarkeit und Polizeigewalt des Adels

Besonderheit: Geistliche Territorien

- **doppelte Funktion** des geistlichen Landesherrn
 - **geistlich:** Bistümer (Diözesen), Klöster, Fürstpropsteien
 - **weltlich:** Reichsstifte (Erzstift, Hochstift, Gebiete der Fürstabteien, Fürst-propsteien, Reichsabteien)
- **keine Deckungsgleichheit** des geistlichen und des weltlichen Gebietes eines geistlichen Landesherrn
- **Wahl** durch Domkapitel, dort Dominanz des Adels
- auch Existenz **protestantischer geistlicher Territorien** (z. B. Hochstift Lübeck, Damenstift Gandersheim)

Politische Stände im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation

reichsunmittelbar (direkt dem Kaiser unterstellt)	landsässig (dem Landesherrn unterstellt)
1.) Reichsstände: auf dem Reichstag vertreten	1.) Landstände: auf dem Landtag vertreten
<ul style="list-style-type: none"> • Reichsfürsten <ul style="list-style-type: none"> - Herzöge - Markgrafen - Landgrafen • Geistlichkeit: Reichsprälaturen <ul style="list-style-type: none"> - Reichsbischöfe - Fürstäbte - Fürstpröpste - Reichsäbte, Reichsabtissinnen • Reichsgrafen • Reichsstädte 	<ul style="list-style-type: none"> • Geistlichkeit: Prälaten <ul style="list-style-type: none"> - Bischöfe - Äbte - Stiftspröpste - Domkapitel (in geistlichen Territorien) • Grafen und Herren (mediatisierter Hochadel) [zum Teil] • Ritter (Niederadel) [meist – nicht in Württemberg] • Landstädte
2.) Keine Reichsstände: nicht auf dem Reichstag vertreten	2.) meist keine Landstände (Ausnahmen: Tirol, Ostfriesland)
<ul style="list-style-type: none"> • Reichsritter • Reichsdörfer 	<ul style="list-style-type: none"> • Dörfer (Bauern)